

Jena 7 März 04



Lieber Freund!

Infolge des Semesterschlusses bin ich erst
 vorige Woche zur Lectare deines Ken Toument
 gekommen und auch ohne unsere persönliche
 Beziehungen müßte es mich drängen, dir
 umgekehrt auszusprechen, mit welchem Genusse
 ich dies Werk gelesen habe. Obwohl hier
 gar nicht productiv, glaube ich doch in der
Empfänglichkeit für solche Probleme Manchem
 über zu sein. Das hängt mit dem ältern
 theologischen Stadium meiner Entwicklung
 zusammen. Als um 1884 die Göttinger
 eine Preisaufgabe über das grosse Werk
 von el Ghazali stellten, war es mein
 Ehrgeiz, & sie zu lösen; aber die Zeit war
 kurz, mein Streben noch schwach und
 dann die Versetzung nach Kairo. So viel
 ist

weiss, ist keine direkte Lösung der Aufgabe
gekommen. Aber vielleicht ist Moscher
Lam als zu diesen Studien angeregt worden.
Was nun diesen Wunsch angeht, dass ich
eine kurze Anzeige des M. J. T. in L.C.B.
veröffentlichen, so rechne ich es mir zur Ehre
an; ich muss aber wohl abwarten, bis die
Redaction mir ihren Wunsch zu erkennen
gibt. Des grossen Dank über 1. J. habe ich
umgehend für die Univ. Bibl. hier
ausgesprochen. Von den beiden jungen
Leuten, die diesen Sommer hier ihren Dr.
machen wollen, wird der eine wahrscheinlich
der islamischen Theologie, auf die
ich ihn hingewiesen habe, treu bleiben.
Er bearbeitet jetzt den Münchener arab.
sp. ev. Evangelien-Codex, der sich als treff-
liche alte Vulgata-R. entpuppt. Ein
anderer arbeitet über die 30/31 eines
alten Grammatikers.

S. 45 auf den Inhalt der الفرق الكريمة
des Hr. Rajin el Gauzige hatte ich in meinem
Leipziger Katalog hingewiesen. Jetzt habe
ich nach auf diese ^{Leipziger} Druck (verwiesen). Der Autor
führt in einer Leipziger Nr. der Beinamen:
عمر القرآن. Was ist das?
Was du S. 90 sagst, kann ich aus meinem
Kaucaur Verkebr nur bestätigen. Gerade
jetzt, wo ich einige Worte über den Islam
in einem Studien f. Rel. veröffentliche
wolle, muss ich auch diesen Gedanken
mit einflechten.

Zu S. 95 bemerke ich, dass ich mehrmals
No. in intensiver Form: tüchtiger, be-
deutender Mann (wie auch W. X und unse-
r Mann) gelesen habe.

Dein Klagen über die آراء habe ich mit
aufrechtigem Bedauern gelesen, aber wenn
ich mir solche Arbeiten anschaue, muss ich
mir

doch erlauben, einen Abzug davon zu
machen. Im Zustande der *Decomposition*
schreibt man solche Werke nicht.

Ich habe gerade jetzt die Revision des
Leipziger Katalogs fertig gestellt; damit
ist die Arbeit druckreif geworden. Ich
mag die bitteren Eindrücke, die mich dabei
durchziehen, hier nicht wiedergeben.

Dr. Kern schickte mir gestern etwas, was
aber über Ort und Zeit der Habilitation
nichts verlor. Er bleibt in Berlin;
mir gelingt es nicht, ihm seine Sobrulle
auszutreiben. In Halle würde ich jetzt
auch nicht mehr raten.

Mit noch aligem Dank für den mir
bereiteten Hochgenuss und mit freundlichen
Grüssen von Haus zu Haus
dein treuer Vollers